

Fauser hält gemeinsame Werbestrategie für unabdingbar

FDP-Landtagsabgeordnete diskutiert mit neuem Bürgermeister in Neubulach unter anderem über den Tourismus

Neubulach. Der persönliche Kontakt zu Bürgermeistern im Kreis Calw ist für die FDP-Landtagsabgeordnete Beate Fauser eine Möglichkeit, sich an der Basis über aktuelle Probleme zu informieren. Im Gespräch mit Bürgermeister Walter Beuerle in Neubulach sprach Fauser über die Entwicklung der Stadt und Fragen der kommunalen Arbeit.

Insgesamt ist Beuerle mit der Situation der Stadt zufrieden. Geordnete Finanzen hinterließ sein Vorgänger Siegfried Luz und in vielen Bereichen sind die kommunalen Aufgabengebiete auf einem guten Niveau. Ganz aktuell ist die Frage des Hochwasserschutzes nach ungewöhnlich starken Regenfällen im Teilort Altbulach. »Hier wird man sich Gedanken machen und nach den Ursachen forschen müssen«, so Beuerle, der aber auch darauf hinwies, dass so starke

Niederschläge extrem selten seien.

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Bürgermeisters liegt auf den Kindern, Familien und Senioren. Insgesamt brauche Neubulach eine gut gemischte Altersstruktur. Bedarfsgerechte Angebote zur Kinderbetreuung sind für Beuerle unverzichtbar. Ein großer Vorteil sei in Neubulach die gute Kooperation von Kindergarten, Grund- und Hauptschule. Fauser lobte das Angebot, das nach den Sommerferien weiter ausgebaut werden soll. Sie wies darauf hin, dass es für Frauen immer wichtiger werde, eigene Rentenansprüche zu erarbeiten. »Dazu brauchen sie Betreuungsplätze«, so die FDP-Politikerin.

Ein weiteres Aufgabengebiet der Verwaltung ist in Neubulach der Tourismus. Fauser, die im Wirtschafts- und Tourismusausschuss des Landtags

vertreten ist, wies darauf hin, dass die Fremdenverkehrsge-meinden in der Region nur dann eine Chance hätten, wenn sie Kooperationen eingingen: »Die Region muss ihre Vorzüge gemeinsam herausstellen und vermarkten«. Die Konkurrenz anderer europäischer Urlaubsgebiete sei erdrückend. Gerade im Bereich der Werbung müsse die Region neue Wege finden.

Ein Sorgenkind des Neubulacher Bürgermeisters ist der Zustand der L 348 zwischen der Station Teinach und Neubulach. »Hier ist das Land in der Pflicht«, so Beuerle. Mit oberflächlichen Ausbesserungen sei es nicht mehr getan. Winterschäden, zunehmender Schwerlastverkehr und das starke Gefälle tragen zu einer hohen Beanspruchung und Abnutzung bei. Fauser betonte, dass das Land Mittel zur Sanierung und Instandhal-

Walter Beuerle sprach mit Beate Fauser unter anderem über den Tourismus und den schlechten Zustand der L 348 zwischen der Station Teinach und Neubulach.



tung der Straßen vorhalte, um den Straßenzustand nicht so weit verkommen zu lassen, dass es »am Ende richtig teuer wird«.

Eine bedeutende Baumaßnahme wird Mitte Juli in Neubulach fertig gestellt sein. Bis zum Rettichfest des Musik-

vereins am 14. Juli soll die Sanierung des Marktplatzes abgeschlossen werden, so Beuerle, der den Besuch der Landespolitikerin und Kreisrätin als wichtigen Beitrag zu Kommunikation zwischen den unterschiedlichen Entscheidungsgremien einstufte.